

Müller, Wilhelm: 91. Die Weisheit, ein Edelstein (1810)

1 Kannst die Weisheit du vergleichen einem reinen Edelstein,
2 So begreifst du auch, weswegen Wenige sie kaufen ein.
3 Dieser weiß sie nicht zu schätzen, mißt sie mit des Kiesels Maß,
4 Und, weil scheckiger es schimmert, wählt er buntes Flitterglas.
5 Jener möchte sie wohl haben, doch sein Beutel ist nicht schwer,
6 Und ein blindes Huhn nur findet sie in Spreu von ungefähr.

(Textopus: 91. Die Weisheit, ein Edelstein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65518>)